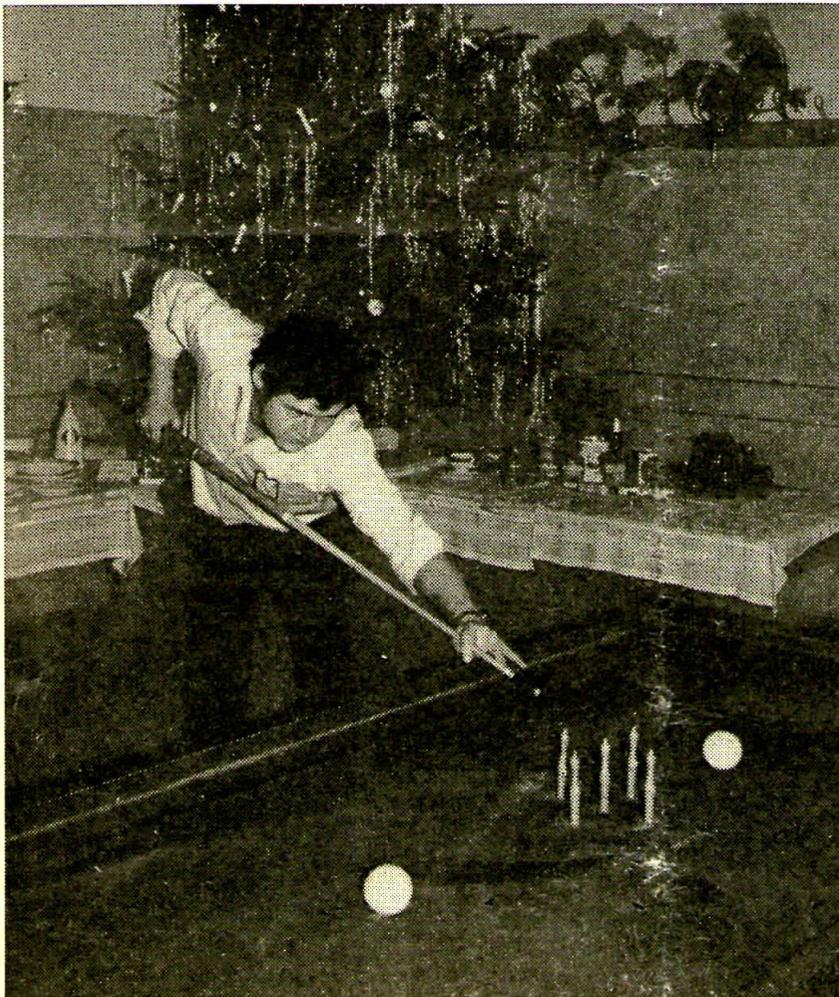




# BILLARD

MITTEILUNGSBLATT DES DEUTSCHEN BILLARD-SPORT-VERBANDES DER DDR

MITGLIED DER  
CONFÉDÉRATION  
EUROPÉENNE  
DE BILLARD (CEB)



DAS BOCHOWER BK-WEIHNACHTSTURNIER erfreut sich stets eines großen Zuspruchs. Stammgäste dabei sind auch die Luckenwalder, hier mit Klaus Thoms in Aktion.

Foto: Bergemann

## IN DIESER AUSGABE

Auftakt der BC-Oberliga:  
Meister und „Vize“ siegten,  
Lichtenberg – Bitterfeld 10:10

Die BK-Oberliga meldet:  
Aufsteiger sammelten Punkte  
Spremberg bezwang Meister

In der II. Liga (BC)  
führen Stafffurt bzw. die  
Vertretung aus Neustadt

Stand der BK-Meisterklasse  
nach den vergangenen  
DDR-Einzelmeisterschaften

Das Wichtigste nach  
Redaktionsschluß in Kürze

### Lehrprogramme zur Ausbildung von Übungs- leitern im BK

In dieser Ausgabe veröffentlichen wir Lehrprogramme zur Ausbildung von Übungsleitern der Stufen I, II und III im Billardkegeln. Die Seiten sind in einem kleineren Format angelegt. Durch das einmalige Falten der Seiten sowie durch das folgende Aufschneiden der oberen Seitenkanten entsteht ein praktisches, weil handliches Format.

# Meister und „Vize“ jeweils siegreich

Von unserem Berichterstatter ERHARDT-BIALEK

Auswärtserfolge zum Auftakt der BC-Meisterschaftssaison verbuchten der amtierende Meister Motor ESKA Karl-Marx-Stadt sowie „Vize“ Glückauf Sondershausen. Titelverteidiger Karl-Marx-Stadt hatte dabei immerhin die Hürde Ammendorf zu überspringen. In der abwechslungsreich geführten Partie erwiesen sich Hoche beim Gastgeber und Keller beim Meister als die erfolgreichsten Aktiven.

Turbine Cottbus mußte im ersten Spiel gegen Sondershausen gleich auf zwei Stammspieler verzichten, und das vermochte die Mannschaft verständlicherweise nicht zu verkraften. Die 6:14-Niederlage war eindeutig! Ein spannendes Duell lieferten sich in dieser Begegnung der Einheimische Fritsch und Erbs. Denkbar knapp konnte dabei Fritsch beide Partien für sich entscheiden, damit noch eine deutlichere Niederlage von Cottbus verhindernd.

Einen wertvollen Punkt erkämpfte sich Chemie Lichtenberg im Match gegen den Namensvetter aus Bitterfeld. Zünglein an der Waage war der Hauptstädter Przewozny, der mit einem hauchdünnen Sieg von 99:98 im Nachstoß seiner Mannschaft dieses wichtige Remis rettete. Herausragend der Lichtenberger Pöggel, der beide Partien souverän gewann und mit 30,00 den besten BED und mit 182 Points auch die höchste Serie erspielte.

## Die Ergebnisübersicht:

### Motor Ammendorf — Motor ESKA Karl-Marx-Stadt 8:12

Hoche	4:0	12,47	18,75	151	Lässig	0:4	5,78	—	37
Böhme	2:2	5,50	5,96	27	Ziegenhals	2:2	6,23	7,06	57
Dietrich	0:4	12,12	—	70	Keller	4:0	15,00	15,00	83
Schönbrodt	2:2	8,80	10,90	62	Omland, S.	2:2	10,85	12,60	64
Fleischmann	0:4	5,30	—	23	Bresk	4:0	8,35	8,35	36
8:12 8,97 151/70					12:8 8,94 57/83				

### Chemie Lichtenberg — Chemie Bitterfeld 10:10

Guhr	0:4	6,29	—	34	Uhlemann	4:0	11,91	15,78	53
Jaenchen	2:2	5,21	5,26	29	Rödel	2:2	5,51	6,86	47
Pöggel	4:0	25,00	30,00	182	Schumann	0:4	11,91	—	38
Schiemann	2:2	4,90	6,85	35	Wulff	2:2	3,12	3,30	17
Przewozny	2:2	4,27	4,95	19	Preis	2:2	5,87	6,85	22
10:10 7,57 34/182					10:10 7,33 53/38				

### Turbine Cottbus — Glückauf Sondershausen 6:14

Wache	0:4	2,98	—	17	Dankwerth	4:0	7,53	9,60	79
Richter	0:4	2,10	—	14	Ramisch	4:0	5,10	5,60	29
Scheel	2:2	16,29	27,27	111	Ritzke	2:2	11,83	12,05	48
Fritsch	4:0	21,42	23,07	107	Erbs	0:4	20,78	—	78
Lehmann	0:4	4,60	—	19	Stöckel	4:0	13,25	13,35	47
6:14 7,28 17/111					14:6 10,21 79/78				

## Tabellenstand

	SP	WP	PP	MGD	BED	HS
1. Glückauf Sondershausen	1	2:0	14:6	10,21	9,60/21,84	79/78
2. Motor ESKA Karl-Marx-St.	1	2:0	12:8	8,94	7,06/15,00	57/83
3. Chemie Lichtenberg	1	1:1	10:10	7,57	7,15/30,00	34/182
4. Chemie Bitterfeld	1	1:1	10:10	7,33	15,78/13,85	53/38
5. Motor Ammendorf	1	0:2	8:12	8,97	18,75/13,70	151/70
6. Turbine Cottbus	1	0:2	6:14	7,28	3,46/27,27	17/111

„BILLARD“-Herausgeber und Lizenzträger: Deutscher Billardsportverband der DDR; verantwortlicher Redakteur: Peter Brandes (Anschrift: 15 Potsdam, Bertolt-Brecht-Straße 17) — Telefon: Potsdam, dienstlich 44 01, Apparat 261, privat 8 29 96. Alle Einsendungen zur Veröffentlichung an diese Anschrift.

Redaktions- und Versandort: Berlin/Potsdam. Bezugsgebühren, Neubestellungen und Veränderungen im Abonnement: Marianne Voss, 113 Berlin, Leninallee 122. Erscheinen von „BILLARD“ monatlich zum Einzelpreis von 0,70 M. Lizenznummer: 589 des Presseamtes beim Vorsitzenden des Ministerrates

Ein gesundes  
Weihnachtsfest  
und einen  
guten Rutsch  
ins neue Jahr  
wünscht  
„BILLARD“ allen  
Mitgliedern  
des  
DBSV der DDR

## Ergebnisse und Tabellen

## Billard-Carambol

### II. DDR-Liga, Staffel 1

#### Ammendorf II — Erfurt II 8:12

Motor Ammendorf II				
Dietrich, B.	0:4	2,25	—	10
Matzek	2:2	8,21	11,11	42
Dietrich, F.	0:4	3,85	—	15
Ostoiki	4:0	5,12	6,95	25
				4,73 10/42

#### Turbine Erfurt II

Schlegel	4:0	4,57	5,30	21
Lipprandt	2:2	7,76	7,85	27
Papst	4:0	6,72	7,50	39
Herchenröder	0:4	4,47	—	47
Franke	2:2	5,07	6,30	25
				12:8 5,70 21/47

Fortsetzung auf Seite 11

der DDR. Satz und Druck: Märkische Volksstimme Potsdam (I 16 01). Index 3 80 22 C. Einzahlungskonto für die Abonnementsgebühren: Postscheckamt Berlin, Konto: 7199-59-56555; Inhaber: DBSV der DDR, Red.-Kollegium. Vertrieb erfolgt durch Selbstversand. Abgabe an Druckerei: 1. November

Schwerpunkte:

- Vermeidung von an der Bande liegenden Bällen
- Vermeidung von weit auseinander stehenden Bällen
- durchdachte Platzierung des Stoßballes
- Lösung von Preßbällen und schwierigen Stellungen

Bei diesen Schwerpunkten muß das praktische Üben an erster Stelle stehen und ständig geübt werden.

5.3.7. Wettkampfordnung

Stufe III, 6× 50 Min.

Zielstellung:

siehe 5.2.7.

Schwerpunkte:

siehe 5.2.7.

5.3.8. Kampfrichterregeln

Stufe III, 2× 50 Min.

siehe 5.2.10.

mit anschließender Lehrprobe

# Lehrprogramme (BK) zur Ausbildung von Übungsleitern der Stufen I, II und III

Dieser Schwerpunkt sollte seminaristisch behandelt werden. Es gilt, hemmende Ursachen, die psychologischer Natur sind, zu erkennen, aber auch entstandene Fehler, die ihren Ursprung in unrationellem Spiel haben, zu beseitigen.

#### 5.3.4. Komplexer Stoßmechanismus

Stufe III, 2X 50 Min.

##### Zielstellung:

Der Übungsleiter wird mit tieferliegenden Problemen des komplexen Stoßmechanismus konfrontiert. Er soll befähigt werden, zwischen groben und feinen Fehlern bei der Beobachtung zu unterscheiden.

##### Schwerpunkte:

- Begriff Stoßmechanismus — Stoßtechnik
- Überlegung vor dem Stoß
- gesamte Stoßvorbereitung
- Stellungswahl und -spiel
- drei Stoßmöglichkeiten mit dem Stoßarm
- Unterarmstoß — Handgelenkstoß — beides zusammen —
- Anwendungsbeispiele
- Praktisches Üben aller Arten

#### 5.3.5. Das Stellungsspiel

Stufe III, 4X 50 Min.

##### Zielstellung:

siehe 5.2.6.

##### Schwerpunkte:

- |   |                     |
|---|---------------------|
| — Bedeutung des Stellungsspiels                                     | Demonstration aller |
| — Erlernen der effektiven Anwendung in der gesamten Spielauffassung | Schwerpunkte        |
| — Ausnutzung aller Standardrotationen                               |                     |
| — Beherrschung der beiden Treibbälle                                |                     |
| — Beherrschung des Stoßballes                                       |                     |

#### 5.3.6. Charakteristische Fehlplatzierung von B I, B II und B III

Stufe III, 3X 50 Min.

##### Zielstellung:

Der Übungsleiter erwirbt sich Kenntnisse über typische Fehlplatzierungen der Bälle und der dabei auftretenden Schwierigkeiten hinsichtlich der Fortsetzung der Partie. Er soll bewußt diese Kenntnisse und Erkenntnisse an andere Spieler weiter vermitteln.

- Definition und allgemeine Merkmale
- spezifische Merkmale
- Sportler muß sein Training selbst mit planen
- Erstellen eines persönlichen Trainingsplanes

Lit. 1, S. 27/28

Folgende Übungs- und Trainingsformen sind zu empfehlen:

- Einzeltraining (Lösen bestimmter Aufgaben)
- Gruppentraining (Lösen verschiedener Ballstellungen)
- Konzentrations- und Konditionstraining (Erhöhung der Stoffanzahl)
- Trainingsbelastung und Trainingshäufigkeit Lit. 1, S. 67; S. 84—85

Literatur:

Dr. Harve, Trainingslehre

5.3.3. Fehlererkennung — Voraussetzung zur Steuerung Stufe III, 1 × 50 Min. des Übungs-Trainingsprozesses

Zielstellung:

Der Übungsleiter vertieft seine Kenntnisse hinsichtlich der Ursachen bei häufig auftretenden Fehlern. Er soll damit befähigt werden, Fehlentwicklungen vorzubeugen die zur Stagnation der Leistung führen.

Schwerpunkte:

Ursachen der Leistungsstagnation

- Als typische Ursachen können angesehen werden:

Der Spieler hat seine Höchstleistungen bei Ausschöpfung aller Trainings- und Wettkampfmöglichkeiten erreicht, der Spieler hat seine Höchstleistungsgrenze erreicht, viele Fehler sind zu sehr eingeschliften, und er ist nicht fähig, diese abzustellen (Charakter,

der Spieler hat seine Höchstleistungsgrenze noch nicht erreicht, er hat einige Mängel in seinem Spiel, die ihm noch nicht bewußt geworden sind; Reserven sind noch vorhanden.

Möglichkeiten der Fehlerermittlung:

- die Hauptmethode ist die Beobachtung (gezielt)
- wichtig ist die anschließende Auswertung der Beobachtung
- als weitere Methode bietet sich an, daß der Spieler seine Fehlstöße, die er während des Wettkampfes macht, notiert, um so zu ermitteln, welche Stellungen, er noch nicht genügend beherrscht.

## 1. Stundentafel

(Angabe der Unterrichtsstunden; 1 Std. = 50 Min.)

Sportwissenschaftliche Grundlagen

Stufe I = 9 Std.

Stufe II = 13 Std.

Stufe III = 15 Std.

Spezielle Theorie und Praxis

	Unterricht	Lehrgangs- eröffnung/Abschluß	schriftliche Prüfung	Gesamt
Stufe I	14	1	1	16
Stufe II	25	1	1	27
Stufe III	22	2	1	25

## 2. Themenübersicht „Spezielle Theorie und Praxis“

	Stunden
2.1. Themenübersicht Stufe I	1
2.1.1. Der Sportraum, das Material	2
2.1.2. Wettkampfordnung Billard-Kegeln	1
2.1.3. Planung, Organisation, Durchführung von Trainingseinheiten	2
2.1.4. Gesetzmäßigkeiten der Ballbewegungen, Ablenkungsgesetze	2
2.1.5. Grundlagen der Stoßtechnik, des Stoßmechanismus	1
2.1.6. Spielaufbau, Stellungsspiel	2
2.1.7. Spielregeln, Kampfrichterregeln	2
2.1.8. CEB-Normen Billard-Kegeln	2
2.1.9. Verhütung von Sportunfällen, Erste Hilfe, Versicherungsschutz	1
2.2. Themenübersicht Stufe II	14
2.2.1. Der hygienisch und ästhetisch gestaltete Sportraum, das Sportgerät und seine Pflege	1
2.2.2. Wettkampfordnung Billard-Kegeln	3
2.2.3. Nachwuchstraining	3
2.2.4. Spezifische Mittel des Trainings und der Lehrweise im Nachwuchsbereich	2

2.2.5. Der komplexe Stoffmechanismus	2
2.2.6. Stellungsspiel, Spieldaube — Praxis —	4
2.2.7. Wettkampfordnung, Spielregeln, CEB-Normen — Praxis —	5
2.2.8. Taktik, Technik beim Wettkampf nach CEB-Norm	2
2.2.9. Auswertung internationaler Ergebnisse	1
2.2.10. Kampfrichterregeln — mit Praxis und Lehrprobe —	2
<hr/>	
2.3. Themenübersicht Stufe III	25
2.3.1. Der spezielle Beitrag unserer Sportart zur Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten	1
2.3.2. Organisation und Gestaltung langfristiger Trainingsprozesse	2
2.3.3. Fehlererkennung — Voraussetzung zur Steuerung des Übungs- und Trainingsprozesses	1
2.3.4. Komplexer Stoffmechanismus	2
2.3.5. Stellungsspiel, Spieldaube — Praxis —	5
2.3.6. Charakteristische Fehlplatzierung von B I, B II, B III	3
2.3.7. Wettkampfordnung (national und international) Spielregeln, Rekordordnung usw.	6
2.3.8. Kampfrichterregeln — Lehrprobe — Praxis —	2
	22

### 3. Hinweise für Lehrgangsteiler, Ausbilder und Lektoren

Die in der Stundentafel ausgewiesenen Stunden sind für die Durchführung der Lehrpläne verbindlich. Bei der einzelnen Lehrgangsplanung sind die Stunden der Stoffgebiete sinnvoll zu planen und aufeinander abzustimmen. Die Stunden der Lehrprogramme „Sportwissenschaftliche Grundlagen“ sind durch die Kreis- und Bezirksvorstände des DTSB abzusichern.

Zur Erleichterung der Lehrkräftearbeit werden die Stunden im Bereich „Spezielle Theorie und Praxis“ weitgehend systematisiert. Sie sollten als Reihenfolge im Lehrgang beibehalten werden. Die Schwerpunkte sind ebenfalls beizubehalten, da sie bei den Prüfungen eine entscheidende Rolle spielen.

### 5. Lehrprogramme „Spezielle Theorie und Praxis“

- 5.1. Lehrprogramm Stufe I
- 5.1.1. Der Sportraum, das Material

Stufe I, 1X 50 Min.

**Zielstellung:**

Der Übungsleiter soll zu der Erkenntnis geführt werden, daß Billard-Kegeln trotz relativ geringer Resonanz einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung sozialistischer Persönlichkeiten und damit zur Gesamtentwicklung unserer sozialistischen Gesellschaft leistet. Er ist mit verantwortlich für die Propagierung und Mitgliederer Gewinnung.

**Schwerpunkte:**

- Die allgemeinen Vorzüge von Billard-Kegeln
- die Witterungsunabhängigkeit
  - der Anteil von geistigen und körperlichen Komponenten
  - hohe Ansprüche intellektueller Fähigkeiten in Abhängigkeit von der Kenntnis physikalischer Gesetze
  - hohe Ansprüche logischen Denkens und Konzentrationfähigkeit

**Die Vorzüge in erzieherischer Hinsicht wie:**

- Erziehung zu weitgehender Selbständigkeit
- Erziehung zur Selbstkritik
- Erziehung zu äußerster Selbstbeherrschung
- Erziehung zu Gewissenhaftigkeit
- Erziehung zur Ausdauer

Die Abhandlung dieser Schwerpunkte sollte in seminaristischer Form durchgeführt werden.

### 5.3.2. Die Organisation und Gestaltung des langfristigen Trainingsprozesses

Stufe III, 2X 50 Min.

**Zielstellung:**

Der Übungsleiter erhält einen zusammenfassenden Überblick über die Organisation und Gestaltung des Trainingsprozesses. Mit ihm werden schwerpunktmäßig einige Probleme abgehandelt, damit er seinen vielseitigen Aufgaben gerecht werden kann.

**Schwerpunkte:**

- Gliederung der Trainingsprozesse
- Etappen des Trainingsprozesses — Anfängerstufe —
- Etappen des Trainingsprozesses — Fortgeschrittene I und II
- Etappen der Hochleistungsstufe
- Eignungs- und Leistungsuntersuchung als Grundlage für die weitere Gestaltung und den Inhalt des Trainings
- Hochleistungstraining

Lit. 1, S. 36—39

**Zielstellung:**

Dem Übungsleiter ist die Anwendung bestimmter Taktiken im „Mann gegen Mann“-Kampf bewußt zu machen.

**Schwerpunkte:**

Studium von Verhaltensweisen des Gegners ist oberster Grundsatz:

„offensive Spielweise!“

Begriff der Taktik

**Literatur:**

Dr. Harre „Trainingslehre“

5.2.9. Auswertung internationaler Ergebnisse

Stufe II, 1X 50 Min.

**Zielstellung:**

Der Übungsleiter erweitert seine Kenntnisse über die Leistungsstärken im nationalen sowie im internationalen Maßstab. Ihm soll dabei bewußt gemacht werden, daß mit seiner Tätigkeit weitgehend die Entwicklung im eigenen Land voranschreitet, sich den internationalen Leistungen angleicht.

**Schwerpunkte:**

Ergebnisse der DDR-Meisterschaften

Ergebnisse der DDR-Meisterschaften Jugend und Schüler

Ergebnisse der Länderkämpfe sozialistischer Länder im BK

Ergebnisse der Europa- und Weltmeisterschaften im BK

Als Ergebnisse dienen die der letzten zwei Jahre.

5.2.10. Kampfrichterregeln

Stufe II, 2X 50 Min.

**Zielstellung:**

Der Übungsleiter wird gleichzeitig als Kampfrichter ausgebildet.

**Schwerpunkte:**

genaue Regelkunde

Kampfrichterregeln

Rechts- und Strafordnung des DBSV der DDR

5.3. Themenübersicht Stufe III

5.3.1. Der spezielle Beitrag unserer Sportart zur Entwicklung der sozialistischen Persönlichkeit.

**Zielstellung:**

Der Übungsleiter wird über die wichtigsten Bestandteile und Merkmale eines gut eingerichteten Sportraumes informiert, Beschaffenheit, Funktion und Pflege des Sportmaterials sind zu erläutern. Er soll bewußt und zielstrebig auf eventuell notwendige Veränderungen hinarbeiten.

**Schwerpunkte:**

— Licht- und Luftverhältnisse im Sportraum

— Ausleuchtung der Billards

— vorgeschriebene Billardgrößen

— Das Queue (Bau und Funktion der Teile)

(Beschaffenheit des Leders und dessen Pflege)

— Das Ballmaterial; gegenwärtig verwendetes Material

**Literatur:**

1: Schleyer „Sportspezifische Grundlagen“

2. Leffringhausen „Billard“ Sportverlag Berlin 1966

5.1.2. Wettkampfordnung

Stufe I, 3X 50 Min.

**Zielstellung:**

Der Übungsleiter wird mit der gesamten Wettkampfordnung vertraut gemacht.

**Schwerpunkte:**

Wettkampfordnung Billard-Kegeln

**Literatur:**

WKO BK, abgedruckt im Fachblatt „BILLARD“ 8.9.1975

5.1.3. Planung, Organisation und Durchführung von Trainingseinheiten

Stufe I, 1X 50 Min.

**Zielstellung:**

Der Übungsleiter wird mit grundlegenden Prinzipien seiner Tätigkeit vertraut gemacht. Er muß überzeugt werden, daß ohne geplantes, zielgerichtetes Training, Erfolge in Frage gestellt sind.

**Schwerpunkte:**

— Dauer der Trainingseinheit

— Planung der Trainingseinheit

— Organisation der Trainingseinheit

Lit. 1, S. 236—256

— Didaktische Grundsätze — Hauptmethoden

- Es ist darzulegen, was man unter „anschaulich, faßlich, systematisch und dauerhaft lehren“ versteht. Lit. 1, S. 99–108
- Die Hauptmethoden (Darbietung, Erarbeitung, Aufgabenstellung) sind hinsichtlich ihres komplexen Wertes zu erläutern.

Literatur:

Dr. Harve „Trainingslehre“ Sportverlag 1969

5.1.4. Gesetzmäßigkeiten der Ballbewegungen,

Stufe I, 2X 50 Min.

Zielstellung:

Der Übungsleiter wird mit den Gesetzmäßigkeiten der Ballbewegungen vertraut gemacht.

Schwerpunkte:

- Bewegung des Stoßballes
  - bei Zentralstoß, bei Hochstoß, mit und ohne Effekt
  - Ursachen des Gleitens
  - Ablenkungsgesetze
  - Effetübertragung auf Ball II
  - Laufveränderung des Stoßballes
  - bei Bandenberührung
  - Praktisches Üben:
- grafisch darstellen  
Winkelbeziehung

— Ziel: Die in der 1. Stunde theoretisch erarbeiteten Kenntnisse und Erkenntnisse werden durch praktische Übungen vertieft.

- Bewegung des Stoßballes
- Bewegung Ball I und Ball II, Ablenkungen
- Bewegung Ball I und Ball II, Effetübertragung
- Bewegung des Stoßballes nach Bandenberührung
- Beschleunigungs- und Bremswirkung

5.1.5. Grundlagen der Stoßtechnik und des Stoßmechanismus Stufe I, 2X 50 Min.

Zielstellung:

Dem Übungsleiter werden die elementarsten Kenntnisse über den Stoßmechanismus vermittelt — vorwiegend beim Flachstoß. Ihm muß bewußt werden, daß der Stoßmechanismus ein Kernproblem in unserer Sportart darstellt.

Schwerpunkte:

- Begriff komplexer Stoßmechanismus Lit. 1, S. 2–6
- Begriff Stoßtechnik Lit. 2, S. 15–22
- Praktisches Üben:
- Anwendungsübungen bei verschiedenen Stellungen

Literatur:

1. Schleyer
2. Leffinghausen

5.2.6. Stellungsspiel, Spieldaufbau

Stufe II, 4X 50 Min.

Zielstellung:

Dem Übungsleiter wird die Bedeutung des Stellungsspiels für die weitere Fortsetzung der Partie bewußt gemacht. Er soll das System der Spieldaufassung besonders bei Standardsituationen erfassen und spezifische Übungs- und Trainingsformen davon ableiten lernen.

Schwerpunkte:

- Bedeutung des Stellungsspiels
  - Erlernen der effektiven Anwendung
  - Ausnutzung aller Standardsituationen
  - Beherrschung der beiden Treibballe
- mit praktischen  
Vorführungen

5.2.7. Wettkampfordnung

Stufe II, 5X 50 Min.

Zielstellung:

Der Übungsleiter wird mit der kompletten WKO und allen dazugehörigen Einzelheiten auch der internationalen WKO vertraut gemacht zur bewußten Anwendung für die Perspektive unseres Verbandes.

Schwerpunkte:

- nationale WKO („BILLARD“ 8/9/1975)
- internationale WKO
- Spielregeln (nationale und international) („BILLARD“ 1/2/1971)

5.2.8. Taktik und Technik bei der Internationalen Norm

Stufe II, 2X 50 Min.

grundlegende Erkenntnisse und Kenntnisse bei der Durchführung des Trainings

- Billardsportliche Eignung
- Besonderheiten beim Training von Schülern und Jugendlichen
- Erstellung von Gruppentrainingsplänen
- Erstellung von persönlichen Trainingsplänen
- Trainingshäufigkeit

Lit. 1, S. 239-243

Literatur:

Harre, Trainingslehre, Berlin: Sportverlag 1969

5.2.4. Die spezifischen Mittel des Trainings und der Lehrweise im Nachwuchsbereich

Zielstellung:

Der Übungsleiter erhält einen Überblick über die Möglichkeiten der Entwicklung in bezug auf Fertigkeiten und Fähigkeiten. Er soll von der Notwendigkeit des gezielten systematischen Trainings überzeugt werden.

Schwerpunkte:

- charakteristische für die Sportart typische Fertigkeiten und körperliche Fähigkeiten darstellen
- Methoden der Ausbildung
- Phasen des motorischen Lernens
- Methoden zur Ausbildung von Fertigkeiten
- allgemeinbildende Übungen und Trainingseinheiten
- Spezialübungen:
  - zur Entwicklung der Stoßvariabilität
  - verschiedene Stellungen zur guten Fortsetzung einer Partie
  - rationale Spielweise - wettkampfnahes Training

Literatur:

Harre, Berlin Sportverlag 1969

5.2.5. Der komplexe Stoßmechanismus

Zielstellung:

Stufe II, 2x 50 Min.

Der Übungsleiter erwirbt sich gute Kenntnisse im Bereich des komplexen Stoßmechanismus. Er wird befähigt, die wichtigsten Merkmale aufzuzeigen und zu demonstrieren.

Er ist zu befähigen, die Hauptmerkmale vorbildlicher Stoßmechanik und Stoßtechnik zu beurteilen und Fehler zu erkennen.

Dieser Lehrabschnitt kann nur in enger Verbindung mit der Praxis durchgeführt werden.

Schwerpunkte:

- Flachstoß = fast horizontal zur Spielfläche
- geneigte Stöße
- Körperhaltung bei verschiedenen Stößen
- Beinstellung, Bückvorgang, Bock- und Stoßarm
- Führung des Cueues, Bockbildung, Schnabellänge
- Funktion des Stoßarmes - Unterarm - Oberarm
- Griffweite und Lage des Cueues in der Hand
- Vorbereitung des Stoßes
- Grobrichtung des Cueues in Ziel und Stoßrichtung
- Suchen und Visieren des Stoßpunktes
- Die Vorschwingungen
- Fehler und Ursachen bei Flachstößen
- Der Stoß

nur Demonstration

Lit. 1, S. 2-6

Lit. 2, S. 15-22

Lit. 1, S. 5; Lit. 2, S. 176

Lit. 1, S. 5

Literatur:

1. Schleyer
2. Leffringhausen

5.1.6. Spielaufbau, Stellungsspiel

Stufe I, 1x 50 Min.

Zielstellung:

Der Übungsleiter wird mit dem Stellungsspiel und dem gesamten Spielaufbau vertraut gemacht. Er erhält damit wertvolle Hinweise über den Wert im Spiel. Er wird damit befähigt, eine effektive Übungsform in der Anwendung beim Training und später im Wettkampf zu finden.

Schwerpunkte:

- Begriff Stellung (Definition)
- Begriff Spielaufbau (Definition)
- Spielfortsetzung
- Fehlerbeseitigung
- Fehlererkennung
- Praktisches Üben:

verschiedene Stellungen

- Stellungsspiel mit guter Fortsetzung

- Übung ausgewählter und Standardstellungen

5.1.7. Spielregeln, Kampfrichterregeln

Stufe I, 2X 50 Min.

Zielstellung:

Dem Übungsleiter werden die Spielregeln und Kampfrichterregeln in einfacher Form erläutert. Der Übungsleiter wird in diesem Lehrgang gleichzeitig zum Kampfrichter ausgebildet.

Schwerpunkte:

komplette Spielregelkunde  
komplette Kampfrichterordnung  
Lehrprobe

Literatur:

WKO und Spielregeln Billard-Kegeln  
veröffentlicht: Fachblatt „BILLARD“ 8/9/1975

5.1.8. Internationale WKO

Stufe I, 2X 50 Min.

Zielstellung:

Der Übungsleiter wird in einfacher Form mit der internationalen WKO vertraut gemacht für die perspektivische Anwendung und Vorbereitung dementsprechender Kader im internationalen Maßstab.

Schwerpunkte:

Internationale WKO

Literatur:

Fachblatt „BILLARD“ 1/2/1971; 2/1973

5.1.9. Verhütung von Sportunfällen, Erste Hilfe, Versicherungsschutz

Stufe I, 1X 50 Min.

Zielstellung:

Der Übungsleiter wird befähigt, Fragen des Unfallschutzes zu erläutern und an Hand praktischer Beispiele in der Sportstätte aufzuzeigen. Desgleichen muß er mit den wichtigsten Aufgaben der Ersten Hilfe vertraut gemacht werden. Die Möglichkeiten des Versicherungsschutzes sind von ihm zu kennen.

Schwerpunkte:

— Programm der Ersten Hilfe  
— Sportordnung des DTSB der DDR

— Anordnung Nr. 4 zur Verordnung über die Erweiterung des Versicherungsschutzes bei Unfällen vom 19. 9. 1969  
(Gesetzblatt Teil II/79 vom 8. 10. 1969)

5.2.1. Der hygienisch und ästhetisch gestaltete Sportraum, das Sportgerät und seine Pflege

Stufe II, 1X 50 Min.

Zielstellung:

Der Übungsleiter erwirbt sich Kenntnisse über die Bestandteile und Merkmale eines gut eingerichteten Sportraumes

Schwerpunkte:

Probleme der Hygiene  
Säuberung der Billards, Belüftung, Reinigung  
Probleme der ästhetischen Gestaltung des Sportraumes  
Allgemeines Zubehör

Lit. 1, S. 1-2

Lit. 2, S. 13-15

Literatur:

1. Schleyer
2. Leffringhausen

5.2.2. Wettkampfordnung

Stufe II, 3X 50 Min.

Zielstellung:

Der Übungsleiter wird mit dem gesamten Werk der WKO und den Spielregeln vertraut gemacht.

Schwerpunkte:

- komplette WKO Billardregeln
- Finanzordnung des DSV („BILLARD“ 11/1975)

5.2.3. Nachwuchstraining

Stufe II, 3X 50 Min.

Zielstellung:

Der Übungsleiter erwirbt umfassendere Kenntnisse über die wichtigsten Ziele, den Inhalt und Aufbau des Trainings sowie über psychologische, didaktische und methodische Lehrweise. Er ist von der Notwendigkeit systematischen Vorgehens zu überzeugen.

Schwerpunkte:

- Gliederung, Zielstellung und Inhalt langfristiger Trainingsprozesse
- Notwendigkeit des frühzeitigen Trainingsprozesses, Lit. 1, S. 19-22

Fortsetzung von Seite 3

Erfurt — Buna 14:6				
Turbine Erfurt II				
Schlegel	4:0	3,60	4,20	18
Lipprandt	2:2	7,32	8,10	32
Papst	0:4	5,74	—	29
Herchenröder	4:0	4,67	6,00	26
Franke	4:0	4,07	4,65	17
		5,06		18/32

Chemie Buna				
Thiele, H.	0:4	3,00	—	14
Jantschik	2:2	7,50	8,55	39
Thiele, M.	4:0	10,77	13,33	78
Rothe	0:4	2,22	—	24
Fränkel	0:4	2,40	—	13
		4,52		14/78

Gotha — Landsberg 10:10				
Chemie Gotha				
Henßler	4:0	9,00	15,38	71
Rosinski, G.	0:4	8,86	—	38
Kutke	4:0	5,15	7,10	32
Seidel	0:4	4,12	—	22
Schmalfuß	2:2	3,32	3,50	13
		5,69		71/38

Empor Landsberg				
Heinke	0:4	2,15	—	9
Kodera	4:0	18,18	40,00	192
Kahlert	0:4	1,37	—	6
Heinrich	4:0	5,77	6,55	26
Schneider	2:2	3,47	3,65	17
		5,12		9/192

Die Begegnung Chemie Buna — Chemie Gotha wird mit 20:0 für Gotha gewertet, da die Sportausweise von zwei Bunaer Aktiven nicht beim Staffelleiter zur Bestätigung vorlagen. Lok Staffurt bekam die fälligen Meisterschaftsspiele gegen Landsberg und Ammendorf II jeweils mit 20:0 Wertungspunkten zugesprochen, da die Gegner infolge Spielermangels nicht antreten konnten.

Der Tabellenstand:				
Erfurt II	4:0	5,36	21/47	
Staffurt	4:0	—	—	
Gotha	3:1	5,69	71/38	

Landsberg	1:3	5,12	9/192	
Ammendorf II	0:4	4,73	10/42	
Chemie Buna	0:4	4,52	14/78	

KURT KRAUSE

## II. DDR-Liga, Staffel 2

Meißen — Haselbach 12:8				
Chemie Meißen				
Fehre	4:0	3,07	—	12
Friedemann	4:0	9,18	—	82
Flemming	0:4	4,15	—	24
Voigt	0:4	2,95	—	15
Hüttmann	4:0	4,52	—	22
		4,71		

Aktivist Haselbach				
Sparwasser	0:4	2,35	—	16
Scheibner	0:4	6,91	—	48
Kolditz	4:0	6,30	—	37
Ohnes	4:0	5,92	—	23
Richter	0:4	3,77	—	22
		5,03		

Jena — Neustadt 4:16				
Uni Jena				
Scheps	0:4	2,87	—	14
Grübner	4:0	6,52	—	29
Schaub	0:4	3,65	—	20
Martin	0:4	3,22	—	13
Morgenroth	0:4	2,62	—	16
		3,18		

Motor Neustadt				
Auerswald	4:0	5,80	—	27
Mußbach	0:4	5,15	—	23
Schneider	4:0	9,39	—	56
Hofmann	4:0	5,37	—	25
Richter	4:0	2,92	—	11
		5,69		

Gera — Leipzig 9:11				
Metall Gera				
Rosenkranz	4:0	5,72	—	26
Anger	2:2	7,55	—	35
Kolmar, G.	1:3	4,62	—	18
Kolmar, B.	2:2	6,40	—	37
Gerhardt	0:4	2,80	—	12
		5,10		

Armaturen Leipzig			
Kathe	0:4	2,65	15
Wackwitz	2:2	6,97	44
Gärtner	3:1	6,50	32
Kahnt	2:2	6,00	42
Hoffmann	4:0	6,17	30
		6,05	

Haselbach — Jena 14:6			
Aktivist Haselbach			
Sparwasser	4:0	5,40	30
Scheibner	2:2	6,05	36
Kolditz	2:2	5,55	31
Ohnes	4:0	7,90	31
Richter	2:2	3,72	24
		5,73	

Uni Jena			
Scheps	0:4	3,12	21
Grübner	2:2	6,55	35
Schaub	2:2	4,60	20
Martin	0:4	2,40	10
Morgenroth	2:2	3,45	13
		4,63	

Neustadt — Freital 12:8			
Motor Neustadt			
Auerswald	4:0	5,90	31
Mußbach	2:2	7,47	49
Schneider	2:2	8,95	59
Hofmann	0:4	2,95	15
Richter	4:0	4,87	22
		6,00	

Stahl Freital			
Fritzsche	0:4	2,60	16
Knöner	2:2	6,95	44
Bug	2:2	5,40	34
Geißler	4:0	6,15	37
Schenk	0:4	2,25	18
		4,67	

Der Tabellenstand:			
Neustadt	4:0	5,86	27/59
Meißen	2:0	4,71	12/82
Leipzig	2:0	6,05	15/44
Freital	2:2	4,67	16/44
Haselbach	2:2	5,38	30/48
Uni Jena	0:4	3,91	21/33
Gera	0:4	5,10	26/37

ALFRED JENNERT

## Vom Start in die Oberligasaison im Billardkegeln

# Die Aufsteiger sammelten Punkte

Von unserem Berichterstatter MANFRED PIETZSCH

Verheißungsvoll begann für die beiden Neulinge Stahl NW Leipzig und Turbine Cottbus die Meisterschaftssaison. Wenn auch die Resultate der Messestädter zum Auftakt in Zittau sowie Neugersdorf letztlich nur DDR-Liga-Niveau besaßen, die Doppelpunktgewinne zählen! Cottbus registrierte bei Motor Reick mit 1652:1573 einen überzeugenden Erfolg, nachdem die Partie bis zum 5. Durchgang (1343:1341) noch

völlig offen gewesen war. Gegen Meister TSG Nord hatten die Lausitzer dann tags darauf keine Chance. Dank der 316 von Pietzsch und der 328 sowie der 315 von Lothar bzw. Manfred Hähne kam der Titelverteidiger auf ein Gesamtergebnis von 1706 Points.

Das Eröffnungsspiel hatte gleich den Meister und den Vizemeister zusammengeführt. Spitzenleistungen wurden hier

bei allerdings nur von den Sprembergern geboten, denn die TSG bot eine katastrophale Mannschaftsleistung. So kam am Ende eine eklatante Niederlage von knapp 200 Points für den Meister heraus. Günter Wille (301), Werner (300), Jugendspieler Harry Schneider (307), Werner Jürgensen (305) und Hartmut Fischer (298) ließen einen fehlenden Nothnick, für den Zolk einsprang, vergessen. Der Vizemeister setzte also ein deutliches Achtungszeichen zu Beginn der Saison!

In der Partie der Spremberger bei Motor Reick schien dann ein wenig Überheblichkeit mitzuspielen, denn dem 1557:1473-Sieg fehlte doch der Glanz. Zu überraschend leichten Erfolgen kam Askota Karl-Marx-Stadt sowohl in Neugersdorf als auch in Zittau. Bleibt die Frage, wie die Unterlegenen Teams diese Punkt- und Durchschnittsverluste wieder wettmachen wollen. — Alles in allem zählte der diesjährige Oberligaauftakt zu den bisher schwächsten!

Fortsetzung auf Seite 12

Fortsetzung von Seite 11

Die Statistik:

<b>Zittau</b> 1493	<b>Leipzig</b> 1498		
Rudat 267	Doliwa 231		
Schikade 261	Müller 254		
Weber 244	Lichtenstein 218		
Fleischmann 202	Heyer 264		
Vogt 250	Schindler 245		
Fellendorf 269	Gottschalk 286		
<b>Neugersdorf</b> 1478	<b>Leipzig</b> 1511		
Winkler 279	Doliwa 231		
Heinze 242	Müller 241		
Paul 234	Lichtenstein 264		
Gleffe 231	Schindler 253		
Scholze 243	Heyer 235		
Zimmermann 249	Gottschalk 287		
<b>Spremberg</b> 1743	<b>TSG Nord</b> 1559		
Wille 301	Grundmann 222		
Rieger 300	Pietzsch 299		
Zolk 232	Glöckner 243		
Schneider 307	Hähne, D. 251		
Jürgensen 305	Hähne, L. 270		
Fischer 298	Hähne, M. 274		
<b>Cottbus</b> 1558	<b>TSG Nord</b> 1706		
Kascheike 246	Grundmann 274		
Oschmann 260	Pietzsch 316		
Schubert 219	Glöckner 228		
Bock 260	Hähne, D. 245		
Hendrischke 274	Hähne, L. 328		
Blawid 299	Hähne, M. 315		
<b>Zittau</b> 1509	<b>Ascota KMSt.</b> 1604		
Rudat 213	Heymann 272		
Schikade 285	Heyder 261		
Weber 261	Rother 286		
Fleischmann 198	Pohlert 256		
Vogt 292	Zika 291		
Fellendorf 260	Autengruber 238		
<b>Neugersdorf</b> 1429	<b>Ascota KMSt.</b> 1573		
Winkler 264	Heymann 248		
Heinze 240	Heyder 270		
Paul 274	Rother 265		
Gleffe 185	Pohlert 265		
Scholze 241	Zika 265		
Zimmermann 225	Autengruber 260		
<b>Spremberg</b> 1557	<b>Motor Reick</b> 1473		
Rieger 245	Berndt 226		
Wille 282	Löwe 277		
Zolk 242	Höcker 268		

Schneider 256	Becker 216
Jürgensen 268	Stöckel 254
Fischer 264	Giese 232

<b>Cottbus</b> 1652	<b>Motor Reick</b> 1573
Kascheike 258	Berndt 269
Oschmann 269	Giese 244
Schubert 275	Höcker 289
Bock 293	Becker 244
Hendrischke 248	Stöckel 295
Blawid 309	Löwe 232

Der Tabellenstand:

Traktor Spremberg	4:0	1650
Ascota Karl-Marx-Stadt	4:0	1588,5
Stahl NW Leipzig	4:0	1504,5
TSG Dresden-Nord	2:2	1632,5
Turbine Cottbus	2:2	1605
Motor Dresden-Reick	0:4	1523
Empor Zittau	0:4	1501
Lautex Neugersdorf	0:4	1453,5

Die Rangliste:

Pietzsch	2	615
Blawid		608
Hähne, L.		598
Hähne, M.		589
Wille		583
Jürgensen		573
Gottschalk		573
Schneider		563
Fischer		562
Höcker		557
Zika		556
Bock		553
Rother		551
Stöckel		549
Schikade		546
Rieger		545
Winkler		543
Vogt		542

Ehrennadel in Gold

In Anerkennung und Würdigung der hervorragenden Verdienste bei der Entwicklung und Festigung des Deutschen Billard-Sportverbandes der DDR — hier besonders im Nachwuchsbereich — wurde Edgar Heinke auf Beschluß des Präsidiums des DBSV der DDR die „Ehrennadel des DBSV der DDR in Gold“ verliehen. Edgar Heinke bekleidet bekanntlich seit Jahren mit Erfolg die Funktion des Vorsitzenden der Zentralen Nachwuchskommission.

BK-Meisterklasse nach den Einzelmeisterschaften

	1975	1976	1977
1. Pietzsch, Manfred	299,0	287,77	293,31
2. Hähne, Manfred		294,9	297,95
3. Thoms, Klaus	287,68		295,81
4. Gottschalk, Manfred		290,77	
5. Hommola, Günter		282,66	290,18
6. Hähne, Lothar	286,09	283,31	
7. Küchler, Stefan	284,04		
8. Höcker, Manfred	283,45	282,18	
9. Rieger, Werner	283,09		
10. Fladrich, Kurt	282,9	282,5	
11. Gürbig, Reinhardt		280,9	

Ausgeschieden ist Lothar Blawid, da er 1975, 1976 und 1977 die Norm nicht erneuern konnte.

- nach redaktionsschluß -

Billard-Kegeln

In der Oberliga nur noch Spremberg ungeschlagen

Nach der 3./4. Runde unserer höchsten Spielklasse ist nur noch Vizemeister Traktor Spremberg ungeschlagen. Die Resultate: Spremberg — Leipzig 1691 zu 1570, Cottbus — Leipzig 1530:1498, Motor Reick — Zittau 1573:1522, TSG Nord-Zittau 1619:1452, Spremberg gegen Ascota Karl-Marx-Stadt 1640:1596, Cottbus — Ascota Karl-Marx-Stadt 1490 zu 1661, Motor Reick — Neugersdorf 1587:1655, TSG Nord-Neugersdorf 1564 zu 1564. Der Tabellenstand: 1. Spremberg mit 8:0 Punkten und einem MGD von 1657,75, 2. Karl-Marx-Stadt 6:2/1608,5, 3. TSG Dresden-Nord 5:3/1612, 4. Turbine Cottbus 4:4/1557,5, 5. Stahl NW Leipzig 4:4/1519,25, 6. Lautex Neugersdorf 3:5/1531,5, 7. Motor Dresden-Reick 2:6/1551,5, 8. Empor Zittau 0:8/1494.

I. DDR-Liga, Staffel Ost

Tschernitz — Weißwasser 1554:1458, Leuthen/O. — Guben 1479:1445, Burg gegen Neu-Zauche 1519:1549, Medizin Luckenwalde — Einheit Luckenwalde 1362:1499. Der Tabellenstand: 1. Tschernitz 2:0/1554, 2. Neu-Zauche 2:0/1549, 3. Einheit Luckenwalde 2:0/1499, 4. Leuthen/O. 2:0/1479, 5. Burg 0:2/1519, 6. Weißwasser 0:2/1458, 7. Guben 0:2/1362, 8. Medizin Luckenwalde 0:2/1362.

I. DDR-Liga, Staffel West

Weißborn — Stahl Brandenburg 1648:1414, Weißborn — Aufbau Brandenburg 1509:1417, Potsdam — CSG Fritz Heckert 1497:1608, Oberbobritzsch gegen Aufbau Brandenburg 1404:1412, Potsdam — Schönau 1556:1416, Oberbobritzsch — Stahl Brandenburg 1427:1448. Der Tabellenstand: 1. CSG Fritz Heckert 6:0/1559, 2. Weißborn 6:2/1578,25, 3. Potsdam 4:4/1514,3, 4. Aufbau Brandenburg 4:4/1468,25, 5. Stahl Brandenburg 4:4/1459,5, 6. Cottbus 2:2/1484, 7. Schönau 2:4/1457,75, 8. Oberbobritzsch 0:8/1413.

Bezirksliga von Cottbus

Nach dem 4. Spieltag hat die Tabelle folgendes Aussehen: 1. SG Burg II 8:0/1363,5, 2. Tschernitz 6:2/1380,2, 3. Radensdorf 6:2/1340,0, 4. WSG Cottbus-Nord 4:4/1363,2, 5. Traktor Spremberg II 4:4/1308,5, 6. Turbine Cottbus II 2:6/1373,5, 7. Bad Muskau 2:6/1310,0, 8. Brieske Senftenberg 0:8/1307,2.

Bezirksliga von Leipzig

1. Delitzsch 8:0/1283,3, 2. Wahren I 6:2/1392,8, 3. Stahl NW II 5:3/1278,8, 4. Bitterfeld 5:3/1229,5, 5. Aufbau SW 2:6/1236,0, 6. Motor West 2:6/1195,8, 7. Bernburg 2:6/1194,5, 8. Wahren II 2:6/1150,8.

Bezirksliga von Potsdam

Spitze: 1. Einheit Luckenwalde 6:0/1418,6, 2. Aufbau Brandenburg II 4:2/1322,6, 3. Turbine Potsdam 2:2/1388,0.